

***Stephan Kellner: Forschung nach NS-Raubgut an der Bayerischen Staatsbibliothek. Ein
Zwischenbericht.***

Seit Herbst 2003 beteiligt sich auch die Bayerische Staatsbibliothek an der Suche nach NS-Raubgut in ihrem Bestand. Zu diesem Zweck wurde eine ständige Arbeitsgruppe „Arisierungsforschung“ ins Leben gerufen, die zur Zeit aus vier Hausangehörigen besteht. Die praktische Arbeit der Durchsicht von 110.000 hauptverdächtigen Bänden im Magazin leisten im wesentlichen fünf freiwillige, ehrenamtliche Helfer, die meist einen Tag in der Woche die Aktivitäten der Arbeitsgruppe unterstützen. Bis Ende 2007 wurden ca. 35 000 Bücher durchgesehen. Als „arisierungs“-verdächtig sind ca. 400 aufgelistet, deren Vorbesitzern nun soweit möglich nachgegangen wird. Geplant ist, die Beständedurchsicht bis Ende 2009 abzuschließen.

Für die folgenden Bestände wird derzeit eine Rückgabe vorbereitet:

- 1942 wurden ca. 565 Bände aus dem Lager des jüdischen Verlegers *Geca Kon* (Belgrad) in die BSB gebracht. 225 Bände wurden identifiziert.
- *Anna Caspari* besaß in München eine renommierte Kunsthandlung. Von den 117 1939 überstellten "arisierten" Büchern der Galerie wurde trotz Rückforderung in den 1950er Jahren kein einziges gefunden. Mittlerweile sind wir nun auf ein dreibändiges Werk gestoßen, das eindeutig (Exlibris) aus dieser Sammlung stammt.
- Die Bibliothek der *Loge zum aufgehenden Licht an der Isar* wurde 1933 an die BSB verkauft. Die erhaltene Titelliste half, die meisten der Logen-Bücher ausfindig zu machen.
- Die Bibliothek des *Vereins katholischer Religionslehrer in Bayern* wurde 1938 der BSB angeboten, die davon ca. 110 Titel auswählte. Die Identifikation der Titel läuft.
- 1933 kamen über NS-Behörden ca. 70 Übersetzungen von Werken *Thomas Manns* aus dessen beschlagnahmter Arbeitsbibliothek in die BSB. Die Bücher waren 1949 zur Rückgabe an Thomas Mann vorgesehen, doch kam es dazu nicht. 1969 wurden sie als Geschenke ("Herkunft unbekannt") in den BSB-Bestand eingearbeitet. Die Bücher tragen vielfach Widmungen der Übersetzer an Thomas Mann, in zumindest einem Fall offenbar auch eine Widmung von Thomas Mann selbst. Kontakte für die Rückgabe bestehen mit dem Thomas-Mann-Archiv Zürich sowie mit Thomas Manns Enkel Frido.

Stephan Kellner, geb. 1956, Studium der Bayerischen Landesgeschichte, Neueren Geschichte und Kunstgeschichte in München und Bochum. Promotion 1983 (Bayer. Landesgeschichte). 1985-2004 Tätigkeit im Bereich neuzeitliche Handschriftenkatalogisierung, zunächst für die Bayerische Staatsbibliothek, ab 1993 für die Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt. Seit 2004 Bavarica-Referent der Bayerischen Staatsbibliothek. Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Provenienz- (Arisierungs-)forschung (Ausstellung: „Bücher im Zwielficht. Die Bayerische Staatsbibliothek und ihr Umgang mit zweifelhaften Erwerbungen der Jahre 1933 bis 1955“, 2004). Verschiedene Veröffentlichungen, u.a. zur Buch- und Bibliotheksgeschichte, darunter „Der ‚Giftschrank‘. Erotik, Sexualwissenschaft, Politik und Literatur ‚Remota‘: Die weggesperrten Bücher der Bayerischen Staatsbibliothek“ (2002).